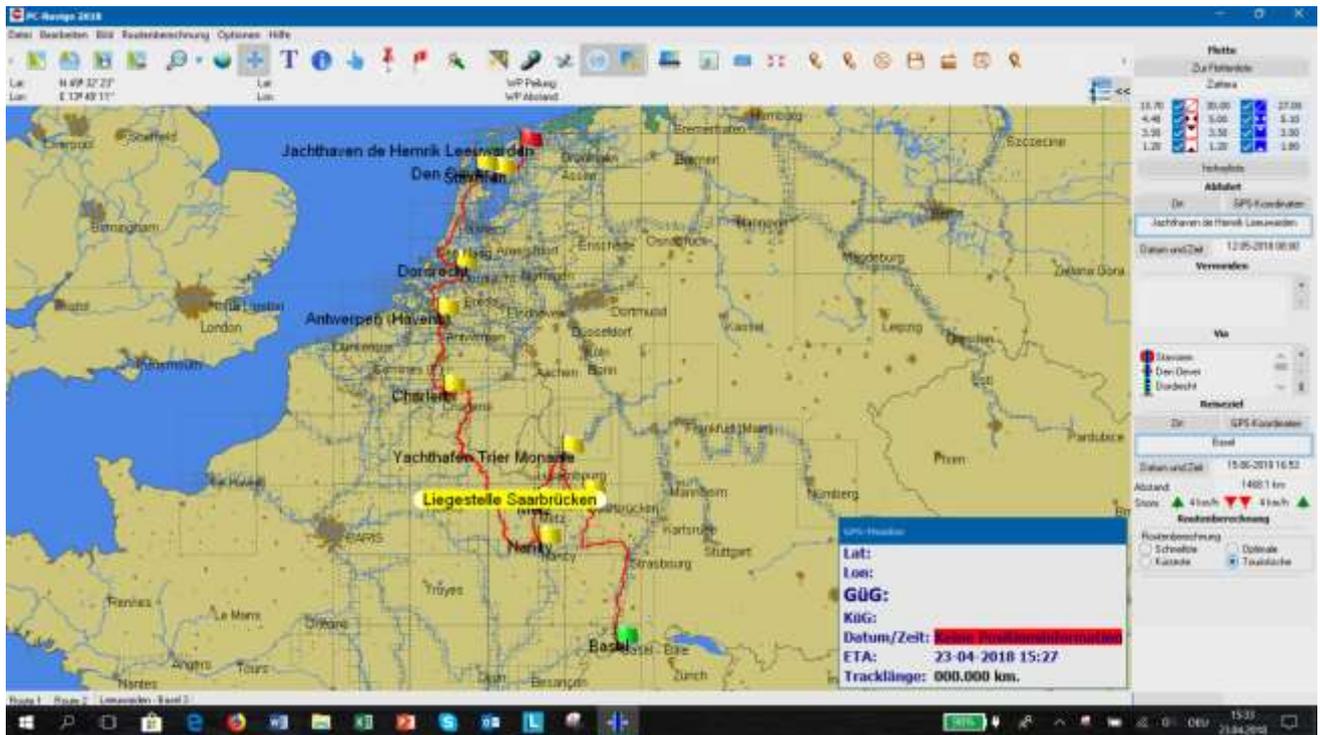


# Reise von Holland nach Basel mit der MY Zattera

## 3. Teil, Brüssel - Namur - Toul



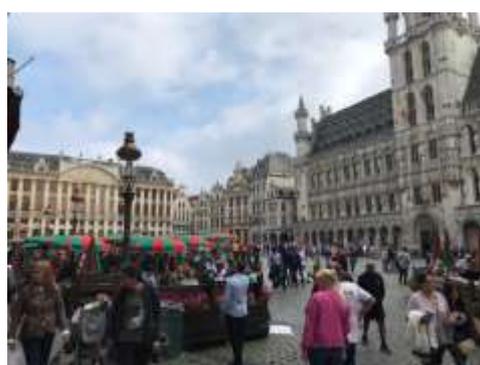
Geplante Reise nach Basel (Kembs)

### Freitag, 01.06.2018 / Brüssel / Wetter: Regen

Im Verlaufe des Morgens überprüfe ich am PC den weiteren Verlauf unserer Reise. Etwas aufräumen und putzen ist angesagt, am später Nachmittag gehe ich im nahen Einkaufszentrum, Dok Brüssel, Mineralwasser und Bier einkaufen. Um 22.00 Uhr ist Lisbeth, nach ihrem Kurzbesuch in Möhlin wieder an Bord. Ich bin froh, dass ich nicht mehr alleine bin!

### Samstag, 02.06.2018 / Brüssel / Wetter: schön

Am morgen früh ist Elisabeth schon sehr aktiv und benützt die Waschmaschinen des Hafens für grosse Wäsche. Im Verlaufe des Nachmittages ergänzen wir im Dok Brüssel unsere Vorräte. Um 15.00 Uhr trifft unser Gast für die nächsten 14 Tage, Michel Plumez, bei uns an Bord ein. Nach einer kleinen Einführung beschliessen wir noch einen kleinen Abstecher in die Stadt zu machen. Das Nachtessen gibt es dann im Hafenrestaurant des Brüsseler Royal Yacht Club.



Rathaus Brüssel / Grand-Place / Manneken Pis wird 4-mal im Jahr verkleidet

**Sonntag, 03.06.2018, Brüssel – Seneffe / +/- 8 Std, 50 Km / Wetter: sehr schön und heiss**

Um 09.30 Uhr verlassen wir den Hafen von Brüssel und stehen kurz vor 10.00 Uhr vor der ersten Schleuse. Über Funk melde ich mich bei der Schleuse und dann warten wir erstmal. Nach einer halben Stunde können wir dann doch in die Schleuse einfahren. Ab da geht es super, alle Schleusen



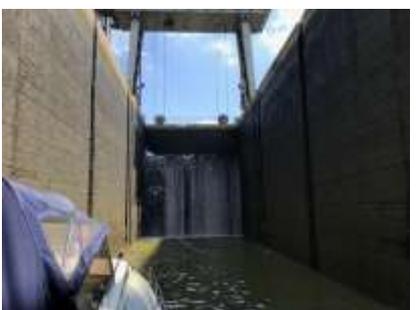
Hafen von Brüssel / Canal de Charleroi, Brüssel - Charleroi / Mittagsplättli an Bord

sind bereit und offen. Bei der Schleuse Lembeek muss ich mich mit den Schiffspapieren beim Schleusenmeister melden. Wir verlassen hier die Provinz Bruxelles, es muss auch noch die Belgische Vignette gekauft werden. Es geht weiter vorbei an ehemaligen Industrieanlagen, die Landschaft ist aber allgemein sehr ländlich. Wir sind nun im Französisch sprechenden Teil von Belgien, der



Brücken und schleusen auf unserm Weg

Provinz Wallonie, daher melde ich mich bei der Schleuse von Ittre auf Französisch, umgehend wird das Tor geöffnet. Wir staunen nicht schlecht, es geht in dieser Schleusen 13.2 Meter nach oben. Da wir nun in einer anderen Provinz sind, muss ich auch an dieser Schleuse mich mit den Schiffspapieren beim Schleusenmeister melden. Dann geht es weiter, wir sind gespannt auf den Plan incliné de



Schleuse von Ittre, / Hub 13.20m

Ronquières resp. auf das Schiffshebewerk von Ronquières. Dann kommen wir um eine Kurve und stehen unmittelbar davor! Wir sind überrascht über die Grösse dieser Anlage, das Schiffshebewerk von Arzviller ist ja schon beeindruckend aber das hier hat eine ganz andere Dimension. Dieses Schiffshebewerk ist in diesem Jahr aber auch schon 50 Jahre alt. Aus diesem Grund wurden in diesem Jahr mit umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen, somit ist der Fortbestand dieses Monumentes hoffentlich sichergestellt. In den besten Zeiten wurden hier im Tag bis zu 20 Schiffe

geschleust, heute ist das etwa noch die Wochenleistung! Der Arbeiter vom Hebewerk welcher mit uns nach oben fährt gibt uns sehr motiviert Infos zum Werk ab, er wird spontan mit einem Bier und einer Schokolade von uns für sein Engagement belohnt.



Schiffshebewerk Ronquières

### Ein paar technische Daten zum Hebewerk:

Beim Schiffshebewerk Ronquières handelt es sich um ein doppeltes Schrägaufzug-Hebewerk mit Längs- und Nassförderung. Die schiefe Ebene hat eine Länge von 1,432 Kilometer und überwindet einen Höhenunterschied von 67,73 Meter.

Die beiden Tröge haben jeweils ihr eigenes Gegengewicht von 5.200 Tonnen und arbeiten daher völlig unabhängig voneinander. Die Tröge sind durch je 8 Stahltrossen mit ihren Gegengewichten verbunden und werden nach dem Prinzip der Treibscheibenförderung angetrieben. Sie haben eine Länge von 91 Meter und eine Breite von 12 Meter. Die Wassertiefe im Trog kann zwischen 3,0 und 3,7 Meter schwanken.

Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 1,2 m/s beträgt die reine Fahrzeit zwischen den beiden Enden etwa 22 Minuten. Einschließlich der Zeiten für das Öffnen und Schließen der Tore und dem An- und Ablegemanöver benötigt ein Schiff etwa 50 Minuten, um die komplette Anlage zu durchfahren.



Schiffshebewerk Ronquières, ein ganz spezielles Erlebnis

Die Nacht verbringen wir im schönen und sehr ruhigen Jachthafen von Seneffe.

### Montag, 04.06.2018, Seneffe - Auvelais / +/- 10 Std, 50 Km / Wetter: sehr schön und heiss

Wir verlassen den Hafen von Seneffe um 09.30 Uhr. Der kleine Hafen ist empfehlenswert, ruhig und hat super sanitärische Einrichtungen. Wir kommen Charleroi so langsam aber sicher näher, immer mehr Industrieanlagen und Kraftwerke sind am Ufer zu sehen. Wir verlassen den Canal Charleroi



Hafen von Seneffe / Kraftwerk / volle Schleuse

und drehen nun in die Baisse Sambre und müssen vor der ersten Schleuse warten. Links und rechts vom Canal sind grosse Industrieanlagen, Schiffe sind hier am Löschen und am Laden ein riesen Krach herrscht und eine Staub- und Dreckwolke hängt in der Luft, es ist kaum zum Aushalten. Nicht vorstellbar, wenn man das nicht gesehen hat. Auf jeden Fall nichts Schönes, wir sind froh als wir in



Industrie in Charleroi / Schleuse Charleroi

die Schleuse einfahren können. Im Anschluss fahren wir durch Charleroi mit seinen vielen Brücken und halten vergebens Ausschau nach einem Hafen. In Auvelais finden wir dann eine Möglichkeit unser Schiff festzumachen. Der heutige Tag war etwas lange, zum Glück hat Lisbeth für das Nachtessen schon alles vorbereitet und den Grill habe ich auch schon zusammengebaut! Einem guten Nachtessen steht somit nichts im Weg, wir geniessen im Anschluss ein gutes Stück Fleisch und feines Ratatouille. Etwas Pech ist nur, dass die nächste Brücke in unmittelbarer Nähe eine stark befahrene Eisenbahnbrücke ist! Gute Nacht.



Viele Brücken durch Charleroi, aber kein Hafen! / zum Teil desolater Zustand!

## Dienstag, 05.06.2018, Auvelais – Namur / +/- 5.5 Std, 25 Km / Wetter: bewölkt

Um 05.00 Uhr werden wir unsanft vom ersten Zug geweckt! Wir drehen uns noch etwas in den Betten herum, Frühstück gibt es heute definitiv etwas früher. Kurz nach 09.00 sind wir wieder unterwegs, die MS Brizo ist immer eine Schleuse vor uns, überholen können wir sie aber nicht. Der Baisse Sambre ist wirklich kein schöner Fluss, arg verdreckt und an den Ufern viele Fabriken von denen man gar nicht wissen will was sie alles herstellen! Die letzte Schleuse ist 135 Meter lang,



**Liegeplatz in Auvélais mit Eisenbahnbrücke / viel Verkehr auf der Sambre / Kanalschiffschubverband**

hier können wir jetzt zum Abschluss noch mit unsrem Vorfahrer gemeinsam schleusen. Die Ausfahrt aus der Sambre ist echt eng und die bergwärts fahrenden Schiffe müssen auf der Meuse warten bis



**Kloster / viel Schifffahrt auf der Sambre / in der letzten Sambreschleuse mit MS Brizo**



**MS Brizo / Kanalschiffschubverband in der Ausfahrt der Sambre / Liegeplatz Zattera**

wir draussen sind. Die MS Brizo geht zu Tal und wir fahren jetzt wieder zu Berg. Wir haben die Meuse / Maas erreicht, ab Morgen geht es Richtung Frankreich. Im Jachthafen von Namur machen wir fest, die letzten 2 Tage sind wir sehr viel gefahren und im Übrigen gibt es auf der anderen Seite eine alte Festung zu besichtigen.

Weitere Infos zur Festung Terra Nova unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Zitadelle\\_von\\_Namur](https://de.wikipedia.org/wiki/Zitadelle_von_Namur)

Das Nachessen nehmen wir im kleinen Restaurant la Pepite zu uns. Es sind alles nur ganz junge Leute im Restaurant am Arbeiten und das Essen ist aber einfach super! Das kleine Restaurant können wir auf jeden Fall sehr empfehlen, Achtung es ist aber nicht ganz billig!



**Militärunterkunft der Festung Nova Terra / Kathedrale Sambre-Ville / Hotel**

**Mittwoch, 06.06.2018, Namur – Dinant / 6 +/- Std, 23 Km / Wetter: schön**

Nach dem Wasser auffüllen, Proviant ergänzen und Hafengeld bezahlen, legen wir um 10.30 Uhr in Namur ab. Die Schleuse ist nur etwas oberhalb unseres Übernachtungshafens und wird nun ganz schön mit Jachten gefüllt. Den ganzen restlichen Tag fahren wir mit 6 Jachten weiter zu Berg.



**Erste Schleuse an der Meuse / Loreley der Meuse? / Schöne Häuser oberhalb von Namur**

Die Landschaft hat sich komplett geändert, Hügel und Felsen bestimmen nun die Gegend, zum Teil stellen wir eine gewisse Ähnlichkeit zum Vierwaldstättersee fest. Grossschifffahrt kommt immer noch etwas zu Tal, vor allem Schiffe welche in den diversen Steinbrüchen Kies, Sand und Steine geladen haben. Erstaunlicherweise werden hier noch keine Container gefahren. Die Schleusen bis nach Frankreich sind 100 Meter lang und 12 Meter breit. Die meisten Schiffe die wir sehen sind 80 Meter lang und 9 Meter breit und können so um die 1200 Tonnen laden.

Das Ziel des heutigen Tages wäre eigentlich Waulsort, als wir aber in Dinant vorbeifahren und die riesige Festung über dem Städtchen sehen, entschliessen wir uns spontan hier Halt zu machen. Zum unserem Glück fährt eine Gondelbahn zur Festung hinauf und wir können alles ruhig und locker anschauen. Dinant wurde 1914 von den Deutschen überfallen und es geschahen diverse Übergriff gegenüber der Bevölkerung. Der spätere General und Präsident von Frankreich, De Gaulles hat hier als junge 24-jähriger Oberleutnant gekämpft und wurde hier auch verwundet.

Mehr Infos zum Zitadelle von Dinant unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Zitadelle\\_von\\_Dinant](https://de.wikipedia.org/wiki/Zitadelle_von_Dinant)



**Festung Dinant / Innenhof / Blick auf die Stadt**



**Stadt Dinant mit Festung und Denkmal von Oberleutnant De Gaulles / Liegeplatz Zattera von der Festung aus gesehen**

**Donnerstag, 07.06.2018, Dinant - Haybes / 8 +/- Std, 43 Km / Wetter: bewölkt, schön**

In der Nacht zog ein starkes Gewitter mit Hagel über die Stadt. Da wir wegen der grossen Hitze diverse Fenster über die Nacht offen liessen, waren wir mitten in der Nacht an diversen Stellen am trocknen!

Damit wir nicht wie gestern wieder in einem grossen Pulk zu Berg fahren müssen, legen wir nach dem bezahlen des Hafengeldes um 09.00 Uhr ab und sind so erst einmal alleine unterwegs. Nach dem wir 3 weitere Schleusen passiert haben, verabschieden wir uns von Belgien. Die nächste



**Oberhalb Dinant zu Berg / im Gebirge? / letzte Schleuse in Belgien**

Schleuse ist bereits in Frankreich, Schleuse Cheminées. Wir wechseln bei uns an Bord die Gastflagge, ab jetzt flattert die Trikolore am Geräteträger! Im Büro des VNF darf ich noch die Französische Vignette kaufen. Nach dem wir das Grenzstädtchen Givet passiert haben, trimmen wir unser



**Neue Gastflagge / erste Schleuse in Frankreich / und jetzt wird es enger!**

Schiff auf Höhe 3.50 Meter! Ab jetzt wird es wieder etwas enger, die Schleuse Fontaines hat nun die uns allgemein bekannten Abmessungen von Frankreich. Im Anschluss an diese Schleuse stehen wir nun vor dem Tunnel von Ham, volle Konzentration ist nun angesagt! Der Tunnel hat eine Länge von 565 Meter, ist 6.4 Meter breit und hat eine Höhe von 3.6 Meter. Nach der Schleuse von Ham



**Tunnel von Ham, der erste Tunnel mit MY Zattera**

müssen wir die Schleusen nun über eine Fernbedienung selber bedienen. Um 17.00 Uhr erreichen wir heute unseren Übernachtungshafen resp. den Halt Fluvial in Haybes.



Schleuse von Vireux / Bleumenschmuck in der Schleuse / Liegeplatz in Haybes

### **Freitag, 08.06.2018, Haybes – Charleville-Mézières / 8 +/- Std, 56 Km / Wetter: bewölkt, schön**

Nach einer ruhigen, sehr ruhigen Nacht verlassen wir um 10.00 Uhr unseren Liegeplatz in Haybes. Das kleine Dörfchen wirkte in der Nacht wie ausgestorben, am Morgen konnten wir aber beim Beck super feine Baguette holen. Die Meuse schlängelt sich nun durch die Ardennen, die Hügel mit dem vielen Wald ist sehr beeindruckend. Seit wir nun Namur verlassen haben, fahren wir eigentlich durch einen zusammenhängenden Wald. Auch die Meuse überrascht uns mit ihrer Grösse, wieso wurde dieser Canal nie für die Grossschifffahrt, wie in Belgien erweitert?



Ganz schön hügelig in den Ardennen / wäre auch etwas für Camper

Wir sind jetzt ein gut eingespieltes Team, zusammen passieren im Verlaufe des heutigen Tages 11 Schleusen und in Revin noch einen Tunnel.

Infos zum Tunnel unter: [https://fr.wikipedia.org/wiki/Tunnel\\_de\\_Revin](https://fr.wikipedia.org/wiki/Tunnel_de_Revin)



Tunnel von Revin

Zurzeit werden an der Meuse durch den VNF die alten Nadelwehre durch neu modere Wehre ersetzt. Gleichzeitig, nach über 100 Jahren, baut man Kleinkraftwerke (endlich) ein. Wenn man das viele Wasser sieht welches über die Wehre fließen, hätte man das schon viel früher machen müssen. Schön, dass investiert wird! Somit ist zu hoffen, dass der Canal de la Meuse uns auch in Zukunft erhalten bleibt. Gemäss Aussage eines Schleusenwärters ist das letzte Kanalschiff vor über 1 ½ Jahren hier durchgefahren! Somit wird dieser Canal nur noch von der Freizeitschifffahrt genützt.



Altes Nadelwehr / einmal eine richtige Brücke / Vorkanal zur Schleuse 45 oder fahren wir doch einmal durch den Wald

Wir erreichen Charleville – Mézières um 18.00 Uhr. Ein etwas langer Tag, aber man muss sich nach den Jachthäfen richten und die sind nicht überaus zahlreich. Die Qualität der Anlagen ist aber durchs Band weg gut und zweckmässig. Die Leute der Gegend und die Hafenmeister/innen sind sehr sympathisch. Das Nachtessen gibt es heute vom Grill, ein feines Côte de Boeuf zaubert Elisabeth aus der Kombüse! Zum Abschluss des heutigen Tages gibt es ein Bier an Land.

### Samstag, 09.06.2018, Charleville–Mézières - Mouzon / 6 +/- Std, 44 Km / Wetter: sehr schön

Etwas vor 10.00 Uhr verlassen wir, nach einem guten Frühstück unseren Übernachtungshafen. Die Aufbruchstimmung der anderen Schiffe war allgemein heute Morgen schon früh. Unsere erste Schleuse ist Mézières und hier geht es schon mal ganz schön nach oben, unsere Mitschleuser sind



Es geht nach oben, Schleuse Mézières / Natur pur

etwas überfordert! Wir fahren wieder durch die Natur, zeitweise hat man das Gefühl, dass man durch einen Wald fährt. In manchen Schliessenvorkanälen wäre das Kreuzen von zwei Kanalschiffen schon etwas problematisch, mit unseren Schiffen haben wir aber kein Problem. Der Unterhalt in diesem



Wir sind noch auf dem richtigen Weg! / Natur pur

Bereich wird durch den VNF doch eher vernachlässigt! Überrascht bin ich eigentlich über die allgemein gute Wassertiefe. Gemäss unserem Echolot haben wir eigentlich immer zwischen 2.6 Meter und 3.4 Meter Wasser unter dem Schiff. Somit haben wir, wenn man noch unseren Tiefgang von 1.15 Meter dazuzählt, doch eine Wassertiefe von sicher über 3 Meter haben. Im Vorfeld unserer

Reise habe ich auf der Seite des VNF die Arbeiten im Canal de la Meuse verfolgt, bis Ende Mai war der Canal an mehreren Stellen gesperrt.  
Info VNF über aktuelle Sperrungen unter:  
[http://www.vnf.fr/rseau/avibat.php?arr=on&res=on&inf=on&first=no&old\\_x=467&old\\_y=146&dates=aujourd'hui&mapa.x=460&mapa.y=131](http://www.vnf.fr/rseau/avibat.php?arr=on&res=on&inf=on&first=no&old_x=467&old_y=146&dates=aujourd'hui&mapa.x=460&mapa.y=131)



Schleuse Mouzon / Hinweise zum Liegeplatz / Liegeplatz in Mouzon

### Sonntag, 10.06.2018, Mouzon – Dun-sur-Meuse / 6 +/- Std, 44 Km / Wetter: schön, sehr heiss

Auch gestern Nacht ist wieder ein Gewitter über Mouzon und unser Schiff gezogen, wir hatten das Gefühl in einer Waschmaschine zu sitzen. Dank dieser Abkühlung, konnten wir dann aber umso besser schlafen. Zum Frühstück gibt es frische Baguette vom Beck ganz in der Nähe. Wir legen um



Übernachtungsplatz in Mouzon / Schleuse / es wird enger

09.30 Uhr in Mouzon ab, es ist schon wieder sehr heiss! Auch die Kühe scheinen unter der Hitze zu leiden, sie kühlen sich auf jeden Fall selbständig in der Meuse ab! Die Landschaft hat sich wieder verändert, die kleinen Berge im unteren Teil der Meuse sind kleinen Hügel gewichen. Dadurch sind nun die Stauhaltungen etwas länger geworden. Schifffahrt hält sich in Grenzen, Talfahrt ist doch sehr spärlich. Gemäss den Schleusenmeistern passieren zurzeit pro Tag ca. 15 Schiffe die Schleusen. Im Sommer wird das zunehmen, Wartezeiten sind dann sicher vorprogrammiert.



Auch die Kühe haben heiss! / eine der doch seltenen Begegnungen / MY Zattera 3,50 Meter hoch!



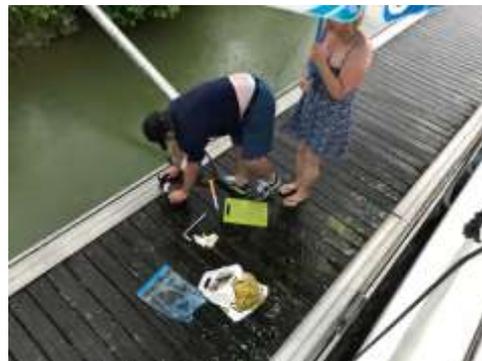
**Die Festmacher Elisabeth und Michel**

Wir erreichen um 15.00 Uhr Dun sur Meuse, unser heutiges Tagesziel. In Dun machen wir einen kleinen Spaziergang und trinken in einer Buvette ein Bier. Es ist kaum zu glauben, wie viele Häuser hier nicht bewohnt resp. zu verkaufen sind! Zurück an Bord, nehmen wir eine Abkühlung in der Meuse.



ganz unten! / ganz oben / Denkmal in Dun sur Meuse

### **Dann war da noch die Geschichte Michel und die Fischer! 1. Teil:**



**Fischhandel / ausnehmen / schuppen / Kochen und Essen folgen!**

Beim Baden sehen wir am gegenüberliegenden Ufer Fischer, die wegen des sich annähernden Gewitters eiligst zusammenräumen. Dabei werden die Fische einfach zurück ins Wasser geworfen! Das ist jetzt einfach zu viel für Michel! Stopp, Stopp, ruft er über den Fluss und nimmt Verhandlungen für den Kauf von Fischen mit den Fischern auf. Man ist sich schnell einig, denn die Fischer verschenken die Fische gerne. Mit dem Fahrrad holt Michel jetzt seine Fische ab, ausnehmen und schuppen werden dann bei uns auf dem Steg erledigt. Michel strahlt dabei wie ein Maienkäfer. Wie die Fische gegrillt werden und wie sie dann geschmeckt haben, erfahren sie in der Vorsetzung!

**Montag, 11.06.2018, Dun-sur-Meuse - Verdun / 7.5 +/- Std, 42 Km / Wetter: regnerisch!**

Wir legen in Dun sur Meuse ab und zwei Sachen haben sich über Nacht verändert! 1. es ist grau und es regnet leicht, Tendenz zunehmend! 2. Die Schleusen müssen, nach der Schleuse Dun die noch automatisch bedient wird, jetzt wieder manuell geöffnet resp. geschlossen werden. Somit hat es auf jeder Schleuse wieder ein Schleusenmeister resp. Schleusenmeisterin mit welchen Michel sehr gerne etwas schäkert! Auf vielen Schleusen sind es Studenten die sich hier während den



Die Schleusen müssen jetzt manuell bedient werden / enge Sache



Wehr im Canal de la Meuse

Semesterferien etwas dazu verdienen können. Leider wird das Wetter immer schlechter und zeitweise regnet es wieder wie aus Kübeln. Nach 9 Schleusen erreichen wir Verdun und finden hier gerade noch die letzten zwei Poller zum Festmachen. Im Anschluss machen wir einen ersten kleinen Spaziergang durch die geschichtsträchtige Stadt. Wir sind betroffen über die vielen Toten die es hier während des 1. Weltkrieges gegeben hat.

Zum Abschluss genehmigen wir uns ein feines Essen am Hafen und schliessen so den Tag ab. In dieser Stadt wird einem so richtig bewusst, wie dumm die Menschen manchmal sein können!



Wir erreichen Verdun / Liegeplatz in Verdun / Verdun bei Nacht

**Dienstag, 12.06.2018, Verdun / Wetter: regnerisch!**

### Impressionen aus Verdun



Ehrendenkmal für die Gefallenen aus Verdun, Eingangstor aus dem Mittelalter / Siegesdenkmal



Unterirdische Zitadelle hier waren bis zu 6000 Soldaten eingesetzt / Denkmal an die Frauen / Befehl an die Frauen betr. Landesversorgung



Kathedrale Notre-Dame, 1000 Jahre alt / Weltzentrum des Friedens / die umkämpfte Maas heute in Verdun

Infos zur Schlacht von Verdun: [https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht\\_um\\_Verdun](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_um_Verdun)

Infos zu Verdun: <https://de.wikipedia.org/wiki/Verdun>



Einer der zwei Soldatenfriedhof von Verdun, hier sind 4884 Französische Soldaten begraben. Frankreich hatte während es 1. Weltkrieges 8'410'000 Millionen Soldaten unter den Fahnen. 1'383'000 sind im Verlaufe des Krieges gefallen. (d.h. täglich ca. 900 Gefallene)

## Dann war da noch die Geschichte Michel und die Fischer! 2. Teil:

Nach den Besichtigungen in Verdun war für den Abend das grosse Fischessen angesagt. Ich gebe zu, dass ich war am Anfang doch etwas skeptisch war. Michel hingegen ging voller Elan an die Sache! Zuerst mussten aber die Fische noch filetiert werden, dass stellte uns doch schon vor die ersten Herausforderungen. Danach waren die Kochkünste von Elisabeth gefragt! Mit Zwiebel, Knoblauch, Salz und Pfeffer sowie mit viel Zitronensaft wurden nun die Fische gebraten. Und wie hat es geschmeckt? Das Foto von Michel beim Essen sagt mehr als tausend Worte, seine dazu Meinung, ganz einfach délicieux! (super geschmeckt)



filetiert, gebraten, gegessen!

## Mittwoch, 13.06.2018, Verdun – Dieue / 2 +/- Std, 20 Km / Wetter: bewölkt

Den heutigen Morgen brauchen wir wieder einmal um unsere Vorräte zu bunkern. Ganz in der Nähe hat es einen grossen Supermarkt, davon wollen wir profitieren. Nachdem wir die Lebensmittel an Bord haben, fahre ich nochmals mit dem Fahrrad zum Wasser holen. Gute und nahe Möglichkeiten um das Mineralwasser zu ergänzen muss man unbedingt ausnützen, es ist kaum zu glauben wie schwer so Wasser sein kann.

Kurz vor 12.00 Uhr legen wir ab, Ziel ist Dieue wo wir mit Roman und Silvia Aerni abgemacht haben. Die Beiden sind mit ihrer MY Sili unterwegs und kommen von ihrem Heimathafen in La Grade. Die 20 Km haben wir in gut 2 Stunden hinter uns gebracht und machen so halb in der Wildnis in Dieue fest. Der Liegeplatz ist als Hafen angegeben es fehlt aber jegliche Infrastruktur. Der Canal ist wieder merklich schmaler geworden, und die Wassertiefe lässt auch so langsam aber sicher zu wünschen übrig, es sind jetzt nur noch + / - 2.50 Meter Wassertiefe und wir fahren nur noch mit 1000 Touren. Etwas später kommen Roman und Silvia und machen ebenfalls fest. Es gibt einen Apéro bei uns an Bord und etwas später ein feines Nachtessen vom Grill. Bis spät in die Nacht sitzen wir bei uns an Bord und geniessen zusammen den Abend unter Gleichgesinnten. Leider hat vor lauter «schnurre» niemand den Auslöser des Fotoapparates betätigt, somit ist dieses Treffen eben ein geheimes!



Wir verlassen Verdun

### Und dann waren da noch die zwei Mädchen die an Schwarze Meer paddeln wollen!



Vor der Schleuse in Verdun wartete ein Kajak um die Schleuse zu passieren. Nachdem wir in der Schleuse festgemacht hatten, fahren die beiden jungen Frauen mit ihrem «Schiff» ebenfalls in die Schleuse. Wie sich herausstellte kommen die Zwei aus England und haben im Sinn bis ans Schwarze Meer zu paddeln, total etwas über 4300 Kilometer!

Wir sind erst einmal beeindruckt und geben ihnen spontan eine Tafel Schokolade.

Unser Angebot, dass wir sie etwas schleppen könnten, lehnen sie ab, sie wollen ihr Ziel ohne fremde Kraft erreichen.

Wir wünschen den Beiden jedenfalls gutes Gelingen und vor allem viel Kraft.

Mehrmals haben wir die Zwei noch gesehen, sie waren immer aufgestellt und haben uns immer wieder freundlich zugewunken.

### Donnerstag, 14.06.2018, Dieue - Commercy / 7.5 +/- Std, 45.5 Km / Wetter: bewölkt

Kurz nach 08.30 legen wir ab, es liegt noch etwas Nebel über dem Wasser, aber absolut fahrbar! Bis Commercy liegen 9 Schleusen vor uns, darum sind wir auch etwas früher Gestartete. Zwischen Dieue und St-Mihiel ist die Wassertiefe nicht sehr berauschend, wir fahren teilweise nur noch mit eingekuppelter Maschine. Es kommen uns aber auch Schiff entgegen, welche trotzdem viel zu



Nebelig!

schnell fahren und den Kanal fast zum Überlaufen bringen. Die Schäden die solche Leute an den Kanälen machen sind gross. Liebe Schiffer nehmt doch das Gas etwas zurück, wenn man Walzen hinterher sich herzieht! Schade denn die Kanäle lassen sich dadurch immer schlechter befahren.



Michel der Schleusenwärter / St-Mihiel / Wo geht es hier denn durch?

Wir erreichen Commercy kurz vor 17.00 Uhr und können am Steg als letztes Schiff festmachen. Nebenan gibt es noch einen Aldi, Lisbeth nutzt die Gelegenheit für etwas kleines Einzukaufen. Ich benütze die Gelegenheit für was wohl? Natürlich klar Schiff machen kann man doch immer!



Fahrt durch die Natur!

**Freitag, 15.06.2018, Commercy - Toul / 8 +/- Std, 35 Km / Wetter: bewölkt**

Wie gestern legen wir um 08.30 Uhr ab, heute gibt es viel zu tun! Bis Toul, dem Ziel des heutigen Tages, haben wir 17 Schleusen und 1 Tunnel zu bewältigen. Die ersten 5 Schleusen sind auch gleichzeitig die letzten im Canal de la Meuse. Seit Namur sind wir jetzt diesem Kanal gefolgt und haben dabei 68 Schleusen hinter uns gebracht. Nachdem wir die letzte Meuse Schleuse passiert



Letzte Schleuse im Canal de la Meuse

haben fahren wir nun in den Canal de la Marne au Rhin. Der Eintrag in unserem Kanalführer macht uns vor dem Tunnel von Foug etwas nervös, wir entschliessen uns nun alles abzubauen und auch die Fenster umzulegen! Wir wollen kein Risiko eingehen, eine Massnahme die wie sich dann beim Befahren herausstellt nicht nötig gewesen wäre! Macht nichts, alles wurde dadurch wieder einmal



Tunnel von Foug

bewegt und im Anschluss auch geölt! Bei der Schleuse 14 a und b müssen wir unser Schleusenbedingungsgerät von der Meuse abgeben. Die Schleuse 14 a und b ist eine veritable Doppelschleuse, wie ich sie bis jetzt in den Kanälen noch nicht gesehen habe. Das ist aber auch das Schöne an unserem Hobby, man kann jeden Tag etwas Neues sehen und erleben! Wir sind nun in einer Schleusenkette und alles wird über einen Computer gesteuert, was dann auch besten klappt. Die Schleusen sind alle immer offen und bereit und wird setzten so zum Schleusenmarathon nach Toul an. Der



Schleuse 14 a und b / Wasserfall in den Schleusen nach Toul

Kanal ist voll von Seegrass, den Bugstrahler gebrauchte ich vorerst nicht mehr! Wir erreichen Toul um 16.00 Uhr und machen im grossen Hafen Port de France fest. Hier wird nun auch die Reise von Michel bei uns an Bord enden. Er wird Morgen von hier aus die Rückreise in die Schweiz antreten. Auf seinen Wunsch gibt es heute nochmals etwas vom Grill. Nach dem Nachtessen machen wir noch einen kleinen Spaziergang durch Toul. In einem kleinen Restaurant nehmen wir noch ein Bier, eine Live Band spielt Musik aus längst vergangener Zeit! Es passt alles super der letzte Abend von Michel stimmt in allen Belangen.



Abschiedsessen von Michel an Bord der MY Zattera



MY Zattera in Toul

## **Samstag, 16.06.2018, Toul / Wetter: bewölkt**

Bereits um 06.00 Uhr läuft bei uns an Bord die Kaffeemaschine, Michel hat kurz vor 07.00 Uhr einen Zug zurück in die Schweiz. Ein paar letzte Worte im Stehen und dann ist Michel schon auf dem Weg zum Bahnhof. Besten Dank für die angenehme Zeit mit dir hier bei uns an Bord, wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Fahrt!

Aufräumen, Bettwäsche waschen und Einkaufen stehen im Anschluss auf dem Programm.

Kurz vor 15.00 Uhr treffen Paula und Jean-Marc Buchs in Toul ein, sie werden uns nun bis Strassbourg begleiten. Nach einer kleinen Einführung an Bord machen wir einen Rundgang durch die Stadt. In einer nahen gelegenen Pizzeria schliessen wir den Tag mit einer super feinen Pizza ab.

## **Impressionen aus Toul**



**Ehrendenkmal für die Gefallenen von Toul / Eingangstor / Hotel de Ville**



**Kathedrale St-Étienne von Toul**